

Hommage an das KKL Luzern

Autor(en): **Rütimann, Christoph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 18

PDF erstellt am: **31.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378636>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Als Hommage an das KKL Luzern führt diese Bildspur Bauten aus den 1990er Jahren ins Blickfeld. Viele Projekte jener Jahre sind vom KKL Luzern beeinflusst. Als Inspirationsquelle ist das KKL Luzern aber oft nur in Versatzstücken oder in Bezügen zu erkennen. Die Objekte machen den Phentypen des KKL Luzern sichtbar. Die Ansammlung an Bauten zeigt jedoch klar: Das KKL Luzern hat der Schweizer Kiste Flügel verliehen.

Hommage an das KKL Luzern



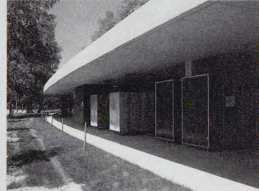
7. Buochs, Schulhaus Baumgarten: Das kräftig gefaltete Dach tritt beim Eingang über die Gebäudekante hervor.



8. Zürich Oerlikon, Messe Zürich: Der gedeckte Vorraum wird stark von der Stützenreihe geprägt.



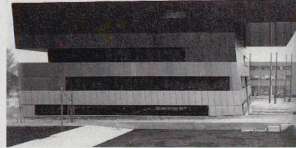
9. Luzern, Doppelhäuser Dreilindenstrasse: Intelligente Bezugnahme zum KKL Luzern mit Farbigkeit, Fensteranordnung und Erschliessungsstegen.



10. Luzern, Strandbad Lido: Die verschiedenen Volumen sind unter dem gemeinsamen Dach vereint.



11. Münchenstein, Schulager für die Emanuel Hoffmann-Stiftung: Der kleine Portikus unter dem hochliegenden Dachvorsprung vermittelt zur Umgebung.



12. Ostfildern, Stuttgart D. Stadthaus Scharnhäuser Park: Umkehrung des KKL Luzern: massives Dach, Wasser fällt von oben, Zugang über Steg.

11

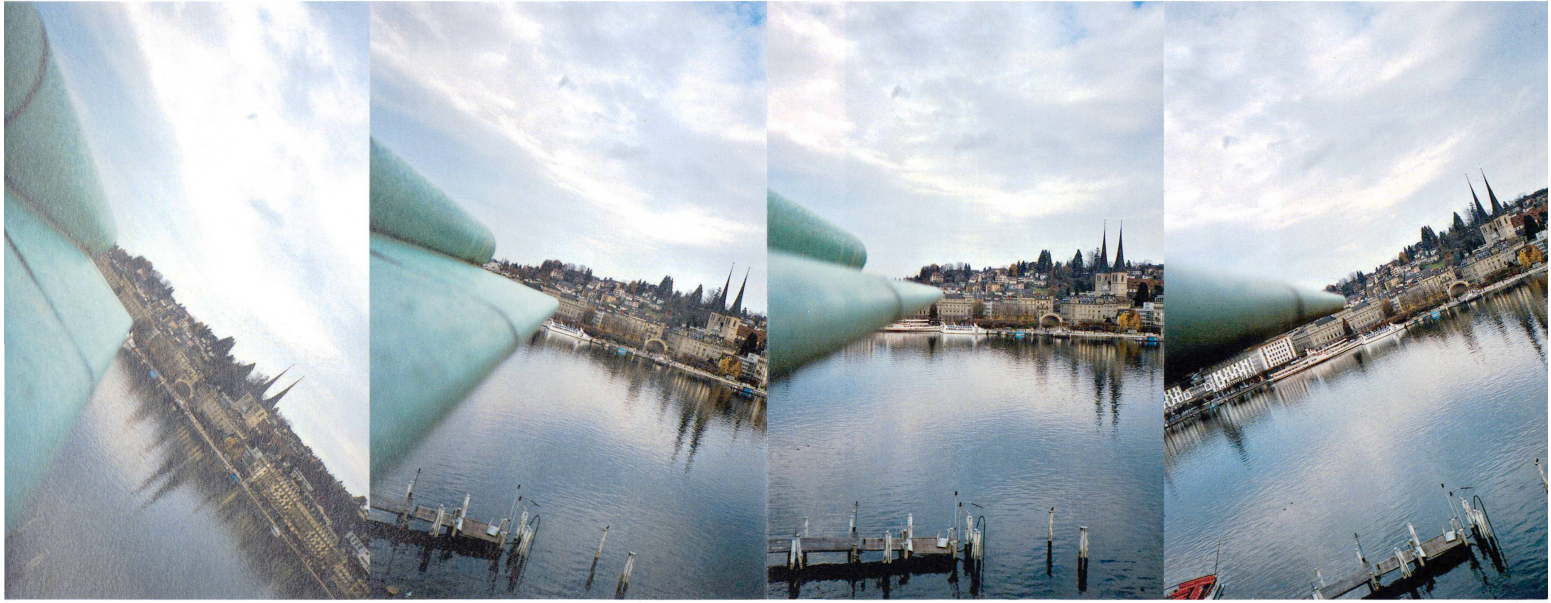
KRAFTON 18

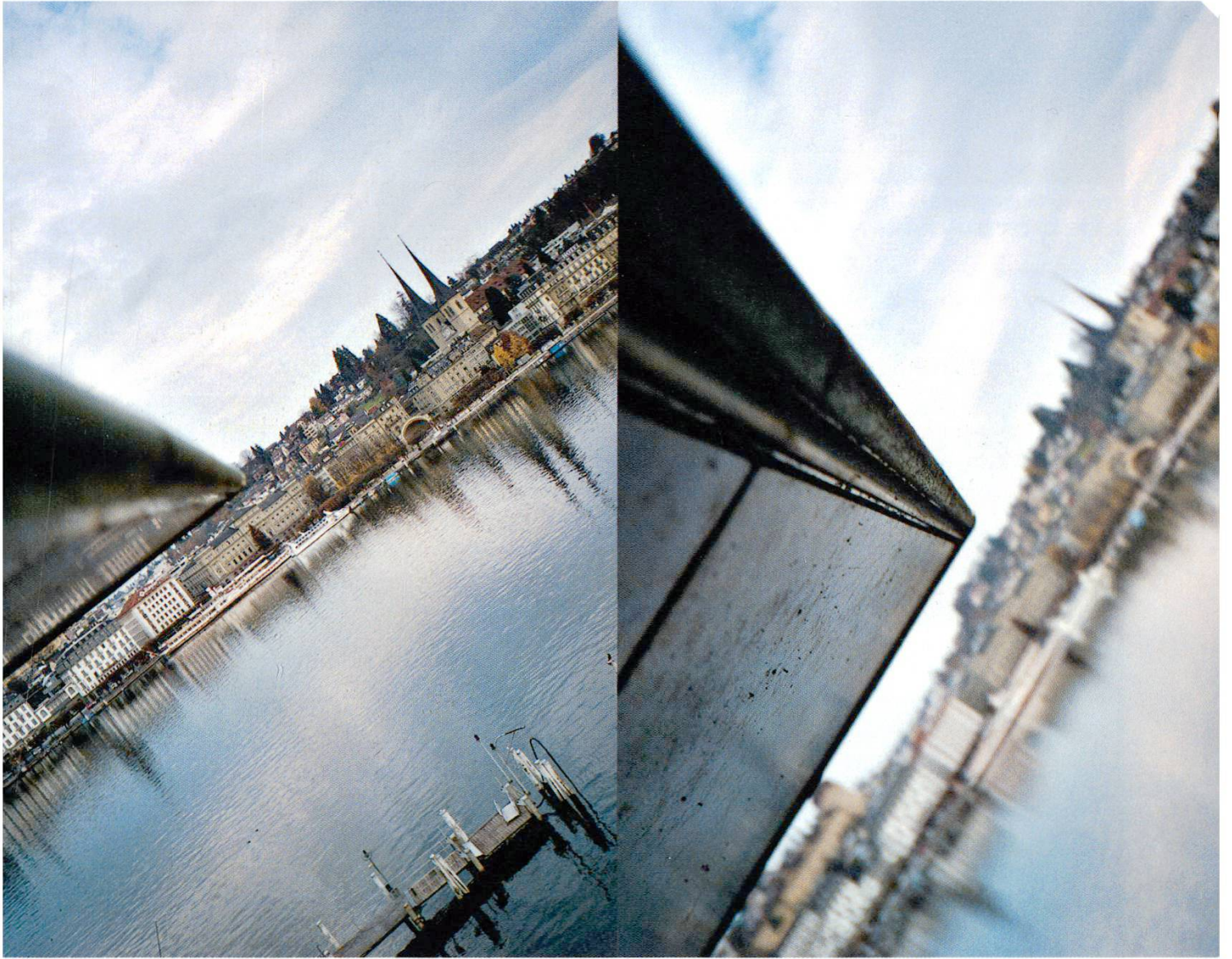
Flach ge dach t

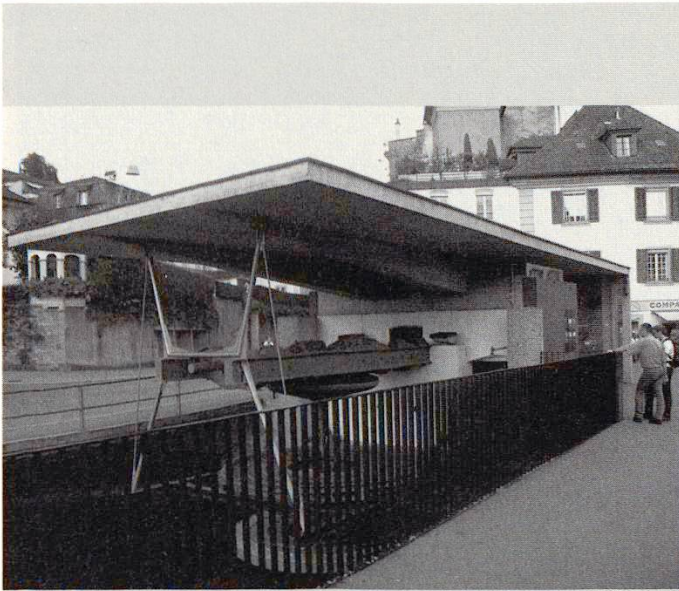
ob dachlos
 oder mit Dach
 das Vordach
 ist überhaupt
 das eigentliche Vorhaus
 also ein Unterstand
 eine Hütte, wo wir
 alles unter Dach und Fach
 bringen können
 Hut ab
 da steht ein Haus
 ich hänge den Hut
 an den Nagel
 und steige ihm (dem Haus) aufs Dach
 unverdacht genieße ich
 den Ausblick
 kein Dachstuhl
 lässt mich
 das Haus besitzen
 also geht's zurück
 ich bringe alles schon Beschriebene
 unter (m)einen Hut
 eine Art Schirmmütze
 die wie der Schirm
 einen kleinstmöglichen
 Schutzraum bildet
 einfach gesagt
 einen Unterstand
 Hauptsache
 das Haupt ist bedeckt
 sonst raucht mir der Kopf

2010_Christoph Rüttimann

Innenseite: Christoph Rüttimann, Hängen am Museum, Luzern 2002







1. Luzern, Ausstellungspavillon Kraftwerk am Mühleplatz: Das Prinzip KKL Luzern wird zum Pavillon gemacht.



2. Rothenburg, Werkhof Oberhusrain: Das Schnittprofil der Träger gibt dem Holzbau ein ländliches Gepräge.



4. Lustenau A, Marktzentrum: In Kunststoff verhülltes Geschäftslokal mit KKL Luzern identischer Charakteristik.



3. Zürich, Kinderzoo Zoolino: Die Untersichten der ausragenden Vordächer sind mit Alufarbe gestrichen.



5. Luzern, Fitnesspark National: Das ausladende Dach vereint Alt- und Neubau.



6. Adligenswil, Zentrumsbau Teufmatt: Die Zugangsseite wird mit dem vorstehenden Dach zum Platzraum.

1. Architekt: Eugen Mugglin, Luzern; Ingenieure: Bucher + Dillier, Luzern; 1996-1998; Bild zVg. 2. Architekten: Lengacher und Emmenegger, Luzern; 1999; Bild zVg. 3. Architekten: ARGE ZOO+: Ryf Architekten, Zürich; Vetsch Nipkow Partner Landschaftsarchitekten, Zürich; 1999-2000; Bild zVg. 4. Architekten: Daniele Marques und Bruno Zurkirchen, Luzern; 1990-1996; Bild zVg. 5. Architekt: Hans Cometti, Luzern; 2000; Bild zVg. 6. Architekt: Beat Mattich, Luzern; 1992-2002; Bild zVg. 7. Architekten: Pool Architekten, Zürich; 2005-2006; Bild zVg. 8. Architekten: Atelier WW, Zürich; 1998; Bild zVg. 9. Architekt: Daniele Marques, Luzern; 1998-1999; Bild zVg. 10. Architekten: Bossard & Luchsinger, Luzern; Bauingenieur: Reto Wyss, Rothenburg; 1996-1999; Bild zVg. 11. Architekten: Herzog und DeMeuron, Basel; 1998-2003; Bild zVg. 12. Architekt: Jürgen Mayer H., Berlin; Tragwerksplanung: Müller+Müller, Ostfildern; 1998-2001; Bild: zVg.